

INTERNATIONALISIERUNGSTRATEGIE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN

Die Akademie der bildenden Künste Wien konnte in den letzten Jahren ihre Stellung als eine der international renommiertesten Kunstuniversitäten ausbauen. Das spiegelt sich zum einen in einer wachsenden Zahl ausländischer Studierender wider: 40 Prozent aller Studierenden stammen mittlerweile aus dem Ausland. Auf Basis dieser Attraktivität der Universität entwickelte sich auch eine Vielzahl an Kooperationen und Partnerschaften. Es wird angestrebt, mit einigen diesen Partnern mittel- und längerfristige Netzwerke aufzubauen, die auf Projektkooperationen im Forschungsbereich bzw. im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste abzielen. Zur Fokussierung dieser Aktivitäten hat die Akademie unter Beteiligung der Institute, des International-Office sowie der beiden Vizerektorinnen seit dem Sommersemester 2013 eine Internationalisierungsstrategie entwickelt. Die vorliegende Endversion wurde mit Beschluss des Senats vom 13. November 2014 als Teil des Entwicklungsplanes 2016-2018 verabschiedet. Leitprinzip ist dabei eine Fokussierung, die Schwerpunkte sichtbar und strategische Ziele realisierbar machen kann, aber nicht als Ausschlusskriterium für mögliche andere Kooperationen dient. Sowohl in Kunst | Forschung als auch in Bezug auf Mobilitäten | Lehre muss auf institutionelle, nationale und internationale Entwicklungen, die sich zeitlich schnell ändern können, auch einzugehen sein.

Internationalization at Home: Bereits seit einigen Jahren liegt der Anteil der Studierenden mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft an der Akademie der bildenden Künste Wien bei über 40 Prozent. Der Großteil der internationalen Studierenden kommt nicht temporär durch Austauschprogramme an die Akademie, sondern absolviert ein vollständiges Studium hier. Das wiederum hat den positiven Effekt zur Folge, dass auch jenen inländischen Studierenden, die aus unterschiedlichsten Gründen (Betreuungspflichten, gesundheitliche Probleme, Berufstätigkeit etc.) keine Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt haben, ein multikulturelles, internationales Umfeld im Studium an der Akademie geboten werden kann.

Diesem Umstand folgt eine auf die internationale Zusammensetzung von Studierenden und Faculty abgestimmte **Sprachpolitik:**

- **Transparenz:** Studienbewerber_innen werden transparent über die sprachlichen Anforderungen der einzelnen Studienprogramme informiert.

- Sämtliche Informationen zur Studium und Zulassung sind auf der Website zweisprachig (Deutsch/Englisch) verfügbar.
- Alle Studienpläne, in denen ein englischsprachiges Lehrveranstaltungsangebot gegeben ist bzw. die ohne Deutschkenntnisse studierbar sind (Dokorate), sind zweisprachig verfügbar.
- Die gesamte Kommunikation des Rektorats mit Studierenden erfolgt zweisprachig.
- Informationen zu Stipendien/Wettbewerben/Ausschreibungen (Forschungsnewsletter, International Office) erfolgen prinzipiell zweisprachig.
- Die Akademie bietet einerseits einen relativ hohen Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen (variiert nach Studienrichtungen), andererseits gibt es ein kostenloses Angebot an Deutschkursen für Studierende und Englischkursen für Lehrende und allgemeines Universitätspersonal.

Während die Zahl ausländischer Studienbewerber_innen sowie Bewerber_innen für *ERASMUS-Exchange* (Incomings) ständig steigt, erhöht sich die Zahl der Outgoings nur langsam. Dies ist vor allem dem hohen Grad an Internationalität an der Akademie geschuldet, der Studierenden (und Lehrenden) ein Umfeld bietet, das bereits durch einen hohen Grad an Austausch mit Menschen aus diversen Kulturen geprägt ist.

1 Entwicklung eines internationalen Netzwerkes – Ziele

Die Akademie hat in den letzten Jahren ihre Partizipation an den wesentlichsten Netzwerken im Bereich der Kunstuniversitäten ausbauen und intensivieren können:

- *ELIA – European League of the Institutes of the Arts*: Durch die aktive Teilnahme am EU-Projekt *SHARE* konnte sich die Akademie verstärkt in ELIA einbringen und eine Vernetzung mit europäischen Kunstuniversitäten erreichen. Die Mitarbeit bei ELIA ist über die nächsten Jahre zu intensivieren.
- *CAR – Council of Artistic Research*: Die Vizerektorin für Kunst und Forschung wurde in das CAR nominiert und ist dadurch Mit-Entscheidungsträgerin für strategische und inhaltliche Entwicklungen im Bereich der europäischen Debatten zur künstlerischen Forschung.
- *EARN – European Artistic Research Network*: Die Akademie hat in den letzten Jahre verstärkt zu den Aktivitäten von EARN beitragen können; dieses kleine, exklusive Netzwerk, bestehend aus jenen europäischen Institutionen, die besonders stark im

Feld der künstlerischen Forschung positioniert sind, ermöglicht der Akademie einen Peer-Austausch, der zur Entwicklung unabdingbar ist.

- *EUFRAD – European Forum for Research Degrees in Art and Design*: Die Akademie konnte die dritte EUFRAD Netzwerk Tagung in 2013 ausrichten. Der Zusammenschluss von Forscher_innen, Universitätsgestalter_innen und Künstler_innen in diesem Netzwerk wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung neuer bzw. Weiterentwicklung bestehender Curricula von Bedeutung sein.
- *UNICA – Network of Universities from the Capitals of Europe*: Als einzige Kunstuniversität Europas ist die Akademie Teil von UNICA und erlangt in der jährlich stattfindenden Masterclass Zugang zum State-of-the-Art der Universitätsentwicklung im Bereich des Doktorats.
- *EUA – Council for Doctoral Education*: Die Akademie strebt einen Ausbau der Vernetzungstätigkeit mit dem CDE der EUA an, um die Entwicklung ihrer Doktoratsangebote im internationalen Austausch bestmöglich vorantreiben zu können.
- *EFA – Europäisches Forum Alpbach*: Durch die Mitgliedschaft der Vizerektorin für Kunst und Forschung im Kuratorium des EFA ist der Zugang zu einem internationalen Netzwerk an Expert_innen, Policy-Makers, Strateg_innen insbesondere im Bildungsbereich gegeben. Die Akademie tritt als aktive Partnerin bei der Gestaltung der EFA Seminarwoche auf und gewährleistet die Vernetzung der dort Lehrenden mit den internationalen Gästen des Forums.
- Zahlreiche internationale Fachgesellschaften werden durch Faculty-Mitglieder der Akademie mitgestaltet, der Ausbau dieses Engagements wird durch internationale Veranstaltungen im Rahmen der Gesellschaften intensiviert:
 - *ENCoRE – European Network for Conservation & Restoration Education*
 - *GfM – Gesellschaft für Medienwissenschaft, AG Popkultur*
 - *European Association for Chemical and Molecular Sciences*
 - *ICOM-CC, Working Group ATSR (Art Technological Source Research)*: Das Institut für Konservierung-Restaurierung hält die Position eines Working Group Coordinator.

2 Relativierung des eurozentrischen Kunstbegriffs – Schwerpunktregionen im Bereich Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste

Ausgehend von zahlreichen bestehenden Kunst-/Forschungskooperationen will die Akademie in ihrer Internationalisierungsstrategie zu diesem Bereich eine Mischung aus der Intensivierung bestehender Kontakte im Sinne einer Fokussierung auf bestimmte geopolitische Regionen und andererseits einer langfristigen Entwicklung neuer Kooperationsmöglichkeiten mit Regionen, zu denen es bislang noch keine Kontakte aber ein begründetes Interesse für Kontakte gibt, erzielen. Die Kontakte sollen in erster Linie hinsichtlich von nachhaltigen Forschungskooperationen entwickelt werden. Angestrebt werden gezielte Hin- und Herreisen, das gegenseitige Einbinden wesentlicher Akteur_innen in Forschungsaktivitäten (insb. Konferenzen, Publikationen) und des Weiteren das Realisieren kooperativer internationaler Forschungsprojekte.

- **Zentral- und Südost Europa:** Mit der Einrichtung einer Stiftungsprofessur für zentral- und südosteuropäische Kunstgeschichten ist es der Akademie gelungen, eine Stelle für einen in Österreich vernachlässigten Aspekt der Kunstgeschichte/Kunsttheorie einzurichten. Mit jedes Jahr wechselnden wissenschaftlichen Persönlichkeiten aus der »Region« wird nach und nach ein starkes Netzwerk an verbindlichen Partner_innen entwickelt, mit denen die Forschungsinteressen, die im Laufe der einjährigen Gastprofessur begonnen wurden, weitergeführt werden können. Neben dem Studierendenaustausch mit den Ländern dieser Region entsteht somit ein Netz an Forschungskooperationen. Die Themenschwerpunkte Kunsttheorie, Geschlechterforschung, Migrationsforschung und Kunstsoziologie des Instituts für Kunst- und Kulturwissenschaften sind hier die leitenden Forschungsfokusse.
- **Afrika:** Entgegen gängiger Kooperationen mit afrikanischen Ländern, die vorrangig auf klassische entwicklungsarbeitsgeleitete Themen abstellen, fußt unsere Internationalisierungsstrategie mit insbesondere zwei afrikanischen Ländern (Äthiopien und Südafrika) auf einem anderen Ausgangspunkt:
 - Äthiopien: Die *Alle School of Fine Arts and Design an der University of Addis Abeba* (ET) und die Akademie der bildenden Künste Wien (AT) haben im Herbst 2014 ein Memorandum of Understanding abgeschlossen, in dem sie die Absicht erklären, eine möglichst reziproke Kooperation in Hinblick auf umfassende professionelle Aktivitäten (Lehre, Forschung, Management etc.) einzuleiten, welche u. a. den internationalen Austausch von Studierenden und Staff Members, die Entwicklung gemeinsamer Forschungsprogramme, die

gemeinsame Organisation von Ausstellungen, Workshops, Diskussionen und Seminare inkludiert. Die Zusammenarbeit fokussiert auf einer fundierten Auseinandersetzung mit der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis des Postkolonialismus. An der Kooperation beteiligen sich das Institut für Kunst und Kulturwissenschaften, das Institut für Kunst und Architektur und das Institut für bildende Kunst.

- Südafrika: Mit den ersten freien, demokratischen Wahlen von 1994, der Etablierung einer neuen Verfassung und der damit einhergehenden formellen Überwindung der Apartheid sowie der Installierung der *Truth and Reconciliation Commission* wurde Südafrika weltweit als Erfolgsmodell für eine unblutige Revolution gefeiert; die »Regenbogen-Nation« galt als Vorzeigemodell eines Transformationsprojektes, das es geschafft hat, Prosperität, Frieden und Gerechtigkeit angesichts der gewaltvollen Vergangenheit in einem ausgewogenen Maße miteinander zu vereinen. Zwanzig Jahre nach den ersten, freien demokratischen Wahlen in Südafrika tritt der Kompromisscharakter dieser Wende, die v. a. auf ökonomischer Ebene kaum stattfand, deutlich vor Augen. Kontinuitäten von Apartheid, Rassismus und kolonialer Geschichte werden zunehmend zum Ausgangspunkt von Widerstand und Konflikten, die sich auch in den Künsten widerspiegeln bzw. in ihnen artikuliert werden. Sie verschreiben sich nicht zuletzt der Produktion von Bildern, die sich gegen die dominanten und harmonisierenden Regenbogen-Narrationen einer vermeintlichen Versöhnung auflehnen, indem sie Effekte und Präsenzen historischer Strukturen aufzeigen. Von diesen auf hohem theoretischen wie künstlerischem Niveau geführten geschichtspolitischen Auseinandersetzungen, in die auch Österreich involviert ist, ist viel zu lernen. Im Rahmen des Fokus Südafrika sollen bereits bestehenden Kontakte zu Künstler_innen, Kurator_innen, Aktivist_innen und Wissenschaftler_innen ausgebaut und im Rahmen von Kooperationsprojekten in Kunst und Forschung – insbesondere aber auch durch den Austausch von Studierenden – institutionalisiert werden.
- **USA Ost- und Westküste:** Besonders im Bereich der bildenden Kunst sind Kunstuniversitäten an der Ost- und Westküste der USA von großer Bedeutung. Kunstgeschichtlich haben sich gerade Schulen an den »Rändern« der USA durch besondere Innovationskraft hervorgetan, die Landschaft der Kunstuniversitäten reflektiert diese Entwicklungen. Zahlreiche bereits bestehende Kontakte zu Personen sollen mittelfristig durch den in der Internationalisierungsstrategie vorgenommenen

Fokus ausgebaut werden und vermehrt institutionellen Charakter bekommen. Bereits erfolgte Staff-Exchanges sollen nachhaltig zu Forschungs Kooperationen ausgebaut werden; Forschungsmobilität (z. B. das *Marietta-Blau-Programm*) sollen die Kooperationen intensivieren. Neben dem Institut für Bildende Kunst ist es das Institut für Restaurierung-Konservierung sowie das Institut für das künstlerische Lehramt die im Besonderen an dieser Region interessiert sind.

- **Israel:** Durch die PEEK Projekte *MEMSCREEN* und *CONSERVED MEMORIES* wurden intensive Kontakte zu Forschenden aus Israel im Bereich der künstlerischen Forschung etabliert. Mit der renommierten *Bezalel Academy of Art and Design Jerusalem* existiert bereits ein Kooperationsabkommen für Studierenden- und Lehrenden-Mobilität; ersteres wurde bislang hauptsächlich in der Architektur, zweiteres in der Bildenden Kunst genutzt. Weitere Institutionen, insbesondere in Tel Aviv, sollen im Laufe des Jahres 2015 als Kooperationspartner aufgenommen werden. Die Kooperationen mit Israel werden insbesondere mit dem Bereich der künstlerischen Forschung, sowie dem Fachbereich Konzeptuelle Kunst (Institut für Bildende Kunst) erarbeitet.

3 Intensivierung des Austauschs von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter_innen der Verwaltung – Ziele

Als Teil der Internationalisierungsstrategie wird für die Etablierung neuer bzw. zur regelmäßigen Prüfung bestehender Kooperationen in der Studierenden- und Lehrenden-Mobilität (Incoming und Outgoing) ein Kriterienkatalog kontinuierlich weiterentwickelt. In diesem Kontext muss eine gewisse Flexibilität beibehalten werden, um auf aktuelle/kurzfristige Änderungen adäquat reagieren zu können. Trotzdem soll gesichert sein, dass Partnerschaften nicht ausschließlich aufgrund von ad hoc-Überlegungen abgeschlossen werden, sondern auf der Grundlage längerfristiger Strategien. Aktueller Kriterienkatalog:

- Partnerschaften sollen prinzipiell auf Augenhöhe und zum gegenseitigen Nutzen abgeschlossen, Einseitigkeiten sollen vermieden werden.
- Bezug zu strategischen Schwerpunkten: Neue Partnerschaften sollen bevorzugt mit Universitäten in Schwerpunktregionen/-ländern abgeschlossen werden.
- Die Anforderungen/das Prozedere der einzelnen Studienrichtungen zur Zulassung von Austauschstudierenden sollen transparent verfügbar sein.

- Die Möglichkeiten der Teilnahme seitens der Akademie an bislang nicht genutzten Programmen soll in periodischen Abständen neu überprüft werden.

Im Bereich der Verwaltung werden besonders jene Mitarbeiter_innen gefördert werden, die erstmals am Programm teilnehmen und Fortbildungsaufenthalte im Zusammenhang mit den strategischen Zielen der Akademie der bildenden Künste bzw. der jeweiligen Organisationseinheit absolvieren wollen. Dabei werden maßgeblich Aspekte der Frauenförderung und der Internationalisierung im Hinblick auf strategische Partnerschaften berücksichtigt werden. Parallel dazu sollen die unterstützenden Mittel, welche über die maximalen Förderungssummen hinausgehen, seitens der Akademie erhöht und die Ressourcen zur Steigerung des einhergehenden Beratungsservice aufgestockt werden.

4 Ausbau von Unterstützungsleistungen im Bereich Internationalisierung – Ziele

Unterstützung in Visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen: Die Akademie bietet auf ihrer Website umfangreiche Informationen zum Thema und Studierenden, die auf Probleme stoßen, darüber hinaus eine individuelle Unterstützung an. Dieses Service wird weiter entwickelt und ausgebaut.

Finanzielle Unterstützung: In allen von der Akademie der bildenden Künste Wien finanzierten Stipendien-Programmen wird prinzipiell auf eine Differenzierung nach Nationalität verzichtet. Dies soll insbesondere Studierenden aus so genannten Drittstaaten zu Gute kommen, die von der Bewerbung für fast alle Stipendien-Programme öffentlicher Stellen in Österreich ausgenommen sind.

Mobilitätssteigerung Early Stage Researchers: Die im Rahmen des HRSM Projekts *Doktoratszentrum* eingeführten Mittel zur Unterstützung der Mobilität der Doktorand_innen (Reisekostenzuschüsse für Konferenzteilnahmen bzw. Teilnahmen an künstlerischen Präsentationen ihrer Arbeit) sind in den nächsten Jahren zu erweitern. Die Partizipation von early-Stage-Researchers an internationalen Tagungen, die eine Integration in für die jungen Wissenschaftler_innen und Künstler_innen so wesentlichen Fach-Netzwerken darstellen und für die Universität den Forschungsoutput beträchtlich steigern hilft, stellt einen zentralen Punkt in der Internationalisierungsstrategie der Akademie dar.

5 Internationales Residency-Programm – Ziele

Aus den Erlösen der Kunstauktion, die jährlich während des Rundgangs stattfindet, konnte ein Residency-Programm für Künstler_innen aus so genannten Drittstaaten begonnen

werden. In Kooperation mit dem *Caritas* Social-Business Projekt *magdas HOTEL*, das sich in unmittelbarer Nähe zum Akademie-Standort in der Kurzbauergasse/Böcklinstraße befindet, vergibt die Akademie jedes Semester ein dreimonatiges Arbeits- und Wohnstipendium für eine_n Künstler_in, die auf Vorschlag durch Fachbereichsleiter_innen ausgewählt werden. Die Residency ermöglicht eine_m_r Künstler_in, für drei Monate in Wien zu arbeiten und bietet den Studierenden und Lehrenden der Akademie eine enge Kontaktaufnahme im Sinne der Internationalisierung. In den nächsten Jahren soll die Residency weiterentwickelt und ausgebaut werden.

6 Companion-Netzwerk – Ziele

Zur besseren Verortung internationaler Studierender an der Akademie und somit zur nachhaltigen Unterstützung der Internationalization at Home wird ein Konzept zur Einführung eines *Companion-Netzwerks* erarbeitet. Erstsemestrige Studierende, die nicht aus Österreich kommen, sollen mit bereits in Österreich länger ansässigen Studierenden vernetzt werden, die sich freiwillig für jeweils ein bis zwei Semester als *Companions* registrieren können und für ihre Tätigkeit eine kurze Einführung erhalten. Das Companion-Netzwerk veranstaltet soziale Zusammenkünfte für internationale Studierende und *Companions*, diese erhalten über ihre Tätigkeit eine Bescheinigung. Da es an österreichischen Kunstuniversitäten bislang noch keine derartigen Projekte gibt, gilt es auch das hierfür notwendige Konzept spezifisch für Kunstuniversitäten zu entwickeln.